

Zuger Zeitung

abo+ CHAM

Aufhören, wenn es am schönsten ist: Das Wirtepaar Hocher verlässt den «Raben»

Nach 16 Jahren im Restaurant am Rabenkreisel, davon sieben Jahre als Gastgeberin und Gastgeber, hören Irma und Hausi Hocher per Ende 2023 auf. Nun läuft die Suche nach einem neuen Wirt für das traditionsreiche Gasthaus.

Kristina Gysi

27.04.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Irma und Hausi Hocher aus Hünenberg sind ein eingespieltes Team: Seit bald 40 Jahren verheiratet, seit 15 Jahren im gleichen Betrieb tätig, den sie nun im siebten Jahr gemeinsam führen. Der «Raben» in Cham ist ein Restaurant mit langer Geschichte und das Ehepaar Hocher hat diese in den letzten beiden Jahrzehnten massgeblich mitgeprägt.



Irma und Hausi Hocher bewirten den Raben in Cham seit bald sieben Jahren. Ende 2023 ist Schluss.

Bild: Stefan Kaiser (Cham, 26.4.2023)

Im Jahre 2008 übernahm Omar Baggenstos den «Raben» als Pächter und setzte Hausi Hocher als seinen Geschäftsführer und Küchenchef ein, der den Betrieb

zusammen mit seiner Frau Irma und in seinen Worten «zu einem Treffpunkt für die ganze Bevölkerung machte».

Fast ein Jahrzehnt später wurden neue Pächter für das Restaurant gesucht. Die Entscheidung war naheliegend, auch wenn es sich das Ehepaar Hocher so nie ausgemalt hätte: 2017 übernahm es den Betrieb des «Raben» und empfing die Gäste, zusammen mit den langjährigen Service-Angestellten, die heute noch im «Raben» arbeiten, fortan als Wirtepaar.

Manchmal fehle der Platz für weitere Gäste

Hochers hielten am Konzept der gutbürgerlichen Küche fest. Heute können sie sagen: «Wir wirtschaften sehr gut. So gut, dass wir für manche Gäste auch mal keinen Tisch mehr frei haben.» Doch müsse man aufhören, wenn es am schönsten sei.



Laut Chamapedia reicht die Geschichte des Restaurants Raben bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Bild: Stefan Kaiser (Cham, 26.4.2023)

Und somit ist es für das Wirtepaar Ende dieses Jahres an der Zeit, «den Schlüssel abzugeben», wie es Hausi Hocher sagt. Er wird pensioniert, seine Frau Irma, die noch nicht im Rentenalter ist, geht mit ihm. Für die beiden ist das nicht leicht, sie blicken dem Ende ihrer Wirtszeit betrübt und zugleich erleichtert entgegen.

Es sei «irgendwann auch mal gut»

«Der Körper sagt Ja, Herz und Kopf sagen Nein», so Irma Hocher. Sie habe schon länger mit der Gesundheit zu kämpfen, die hohe Arbeitsbelastung, wie sie in der Gastronomie und gerade bei Wirtinnen und Wirten üblich ist, hätten zusätzlich an ihren Kräften gezehrt. «Ich bin froh, wenn ich etwas zur Ruhe kommen kann», sagt sie.

Auch für Hausi Hocher geht mit dem Jahr 2023 eine lange Ära zu Ende. «Mit Ausbildung habe ich knapp 50 Jahre lang gekocht», sagt er, die «gschaffigen» Hände auf den Holztisch gelegt. «Irgendwann ist es auch mal gut.»



Blicken dem Ende ihrer Wirtszeit zugleich betrübt und erleichtert entgegen: das Ehepaar Irma und Hausi Hocher aus Hünenberg.

Bild: Stefan Kaiser (Cham, 26.4.2023)

Noch immer steckt in der Arbeit des Ehepaars grosse Leidenschaft. Ohne Herzblut ginge es nicht, sagen beide. «Es ist wirklich ein Knochenjob», so der Wirt. Irma Hocher fügt an: «Wir machen hier alles selbst. Vom Wechseln der Glühbirnen bis hin zur Dekoration.» Mittlerweile hilft Hausi Hocher auch im Service mit.

«Wie alle anderen haben auch wir mit Personalmangel zu kämpfen», so das Wirtepaar. Irma Hocher sagt: «Für die Gäste ist das immer sehr speziell, wenn Hausi serviert. Das

ist ja nicht gerade üblich, dass der Chef das Essen bringt.»
So habe ihr Mann kurz vor Ende seiner beruflichen Karriere noch einen neuen Job bekommen, scherzt sie.

Nach der Zeit im «Raben» kommt das Nichtstun

Wie es mit dem «Raben» weitergeht, ist noch unklar. Die Suche nach einem neuen Pächter laufe. Hochers wünschen sich für das Restaurant und seine bisherigen Gäste weiterhin traditionelle Schweizer Küche. Dies sei das Konzept, das hier funktioniere.

Auch wie die Chamer Gastronomieszene künftig aussehen wird, sei derzeit offen, schliesslich wisse man offiziell nicht, was mit dem nahegelegenen [Restaurant Steirereck passiere, das derzeit geschlossen ist.](#)

Für Hochers ist klar, was sie ab dem nächsten Jahr tun werden. Sie wollen sich erholen und mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen. Was nach dieser Ruhephase kommt: Sie können es nicht sagen. Doch wer Hochers kennt, weiss wohl, dass sie mit ihrer Zeit schon etwas anzufangen wissen werden.

Hinweis: Weitere Informationen zum Restaurant Raben unter www.raben.ch.